

Das kleine Orchester

SOMMERFEST 2008 DER MATTHÄUSKIRCHE, DARMSTADT

Minnesang und höfischer Tanz

Es spielen:

Sopran:	Caroline Jahns
Tenor:	Norbert Gutmann
Piano:	Olympia Kyriopoulos
Blockflöte:	Martina Schüle-Rogler
Violinen:	Ute Harland Anton Sikuta Christine Waldheim Ute Walter
Violen:	Silke Enders Eike Schäfer
Violoncelli:	Dr. Berthold Gick Ralf Zuber
Kontrabaß:	Heike Söll
Arrangements:	Dr. Berthold Gick
Moderation, Übersetzungen:	Dr. Norbert Reuter
Internet:	www.kleines-orchester.de
Email:	christine@kleines-orchester.de

Wir hoffen, das Konzert hat Ihnen gefallen und bitten um eine großzügige Kollekte/Spende, damit wir wieder für Sie musizieren können.

ANTHONY HOLBORNE (1545-1602) {STR}

Pavane - Galliard - Galliard "The Fairy-Go Round"

Pavane: wer sein Sozialprestige demonstrieren wollte, tanzte mit besonderer Vorliebe diesen würdevollen Tanz. In seinem Tanzbuch schrieb der französische Tanztheoretiker Thoinot Arbeau: „Den Königen, Fürsten und großen Herren dient die Pavane dazu, sich aufzublähen und sich prunkend zu zeigen.“ Auch die englische Königin Elisabeth I. hatte mit offensichtlicher Vorliebe die Pavane getanzt.

Galliard: ein ab 1400 in Frankreich verbreiteter historischer Tanz im schnelleren Dreiertakt, als Springtanz häufig in Kombination mit einem langsameren Schreittanz gepaart. Sie wurde sowohl solistisch als auch mit Partner getanzt, im höfischen Kontext immer mit Partner.

HEINRICH SCHÜTZ (1585-1672) {SOP, TEN, KL, VLN, VC}

Anima Mea Liquefacta Est

Meine Seele schmilzt in Wonne hin, so süß ist seine Stimme. Sein holdes Antlitz mit Lippen wie Lilien, die süß nach Myrrhe duften.

Nehmt meinen Auftrag, oh Töchter Jerusalems und wenn ihr meinen Geliebten seht, sagt ihm, daß ich vor Liebe krank bin.

ANONYMUS AUS DEM LLIBRE VERMELL DE MONTSERRAT (14. JH.)

Stella Splendens (Glänzender Stern) {Fl, Sop}

Stern, der wie die Sonnenstrahlen auf dem Berg Wundersam gezackt ist. Leihe dem Volk Dein Ohr. Alle werden rasch und erfreut kommen, Alle, reich und arm, hoch und niedrig, Den Berg zu erklimmen, sobald sie ihn sehen, Und erfüllt mit seiner Anmut zurückzukehren.

ANONYMUS (SPÄTES 13. JH.) {FL, SOP}

Edi Beo Thu, Hevene Quene

Gesegnet seist Du, himmlische Königin, oh, Leichtigkeit der Menschen Herzen, Glück der Engel Makellose Mutter, reine Jungfrau, oh, So als in dieser Welt keine andere ist. Es ist so einfach zu sehen, oh, Unter allen Frauen, bist Du am meisten gesegnet. Oh, süße Dame, erhöre meine Bitte, oh, Erbarme Dich meiner, wie es Dir gefällt.

JOHN DOWLAND (1562-1626) {STR, TEN}

Go Crystal Tears

Fällt, kristallene Tränen, gleich einem frühen Schauer, und befeuchtet süß meiner Dame Brust. Und wie der Tau die welken Blüten belebt laß' die Tropfen ihres Erbarmens meine öden Gedanken beflügeln, die zu tief ruhen, wenn ich von ihr getrennt.

Eilt, ruhelose Seufzer und laßt euren heißen Atem das Eis ihres verhärteten Herzen schmelzen, dessen kalte Härte, wie ein achtloser Tod, niemals die Berührung meiner Gedanken fühlt. Doch opfere ich ihr mein Seufzen und meine Tränen, aus makellosem Herzen und geduldigen Augen.

WILLIAM BRADE (1560-1630) {STR}

Galliard - Allmandi - Galliard

Die Allemande ist ein zweiteiliger Schreittanz mit dem langsamen Vortanz im 4/4 Takt und dem schnellen Nachtanz im ¾ Takt. Aus dem Nachtanz hat sich der Deutsche Tanz entwickelt, ein volkstümlicher Drehtanz für Paare und damit der Vorläufer des Walzers.

JOHN DOWLAND (1562-1626) {KL, TEN}

Flow My Tears

Fließt, meine Tränen, stürzt aus euren Quellen, auf ewig verbannt: laßt mich trauern, wo der schwarze Vogel der Nacht traurig spottet, dort laßt mich einsam leben.

Eitle Lichter, scheint nicht mehr, keine Nacht ist finster genug für jene, die verzweifelnd ihr Schicksal beklagen, das Licht offenbarte die Schande.

Niemals kann meine Not gelindert werden, da das Mitleid entflohen ist, und Tränen, Seufzer und Stöhnen meinen matten Tage die Freude geraubt haben.

Von der höchsten Spitze der Zufriedenheit wurde mein Glück gestürzt, und Furcht und Trauer und Schmerz sind mein Verdienst, und meine Hoffnung ist verschwunden.

Horcht, ihr Schatten, die ihr in Dunkelheit haust, lernt das Licht zu verurteilen, glücklich, glücklich sind die in der Hölle, die nicht die Bosheit der Welt fühlen.

HANS LEO HASSLER (1564-1612) {SOP, STR}

Tanzen und Springen

Tanzen und springen,
Singen und klingen,
Lauten und Geigen
Soll'n auch nicht schweigen,
Zu musizieren
Und jubilieren steht mir mein Sinn.

Schöne Jungfrauen
In grünen Auen,
Mit ihn'n zu singen
Und Zeit zubringen,
Freundlich zu scherzen,
Freut mich im Herzen für Silber und Gold.

JOHN DOWLAND (1562-1626) {STR, TEN}

Come Again: Sweet Love Doth Now Invite

Komm zurück: mein süßer Schatz ich bitte dich,
mir deine zurückgehaltene Gunst erneut zu schenken
die mir zustehende Wonne dich
zu sehen, zu hören, zu berühren, zu küssen,
... zusammen zu sterben,
in süßer Harmonie.

Komm zurück, so daß ich mit dem Trauern enden kann,
weil du so grausam mich verachtetest:
Jetzt einsam und verlassen
sitze ich und seufze, weine, ermatte und sterbe,
in tödlichen Schmerzen und endlosem Leid.

Zarte Liebe, schieß deinen verwundenden Pfeil
auch kannst du mein Herz nicht durchbohren
Ich stimme zu
mit Seufzen und Tränen, heißer als deine Schäfte
mich verlocken, während Sie triumphierend lacht.

ANTOINE BUSNOYS (1435-1492)/JOHANNES REGIS (1425-1496)

L'homme armé {KL, VLN}

Der bewaffnete Mann, der bewaffnete Mann,
der bewaffnete Mann.
Fürchtet den bewaffneten Mann.
Ruft es überall aus,
daß jeder Mann sich bewaffne
mit einem Kettenhemd.

HENRY VIII (1491-1547) {KL, VLN}

Hélas madame

Ach Madam, ich liebe Sie so sehr.
Erlauben Sie mir, Ihr Diener zu sein.
Ihr demütiger Diener werde ich immer bleiben
Und so lange ich lebe, werde ich keine andere lieben.

ANONYMOUS (16. JH. ENGLAND) {KL, VLN}

Will Kemp's Jig

Ein alter Tanz von William Kempe, einem der
zeitgenössischen Schauspieler in Shakespeares Globe
Theater. Er ist außerdem bekannt durch seinen Morris-
Tanz von London nach Norwich im Jahr 1600.

JOHN OF FORNSETE (CA. 1239) AUS DEM HARLEIAN MANUSCRIPT

Sumer Is Icumen {FL, SOP, VLN}

Der Sommer ist gekommen,
singe laut Kuckuck.
Die Saat wächst, die Wiese blüht
die Bäume schlagen aus
Sing Kuckuck!

Das Schaff blökt nach dem Lamm
Die Kuh brüllt nach dem Kalb
Der Ochse bewegt sich, der Ziegenbock dreht sich
Freudig sing Kuckuck
Kuckuck, Kuckuck.

Ja, Du singst Kuckuck
Hör bloß nicht auf!

Refrain:
Sing jetzt Kuckuck, sing Kuckuck.
Sing Kuckuck. Sing jetzt Kuckuck!

NEIDHART VON REUENTAL (CA. 1190) {FL, SOP, VLN}

Meie, dîn liehter schîn

Maien, dein heller Schein
und die kleinen Vögelein,
die aus voller Kehle schrei'n,
sie soll'n mir willkommen sein,
doch bei aller Freude mein
werd' ich noch ganz krank.
Alle Tage bringt mir Klage,
die die ich im Herzen trage,
von der ich nur Gutes sage,
auch wenn ich ihr nicht behage,
spüre, daß ich fast verzage,
weil mir nichts gelang.

(Hochdeutsche Nachdichtung: Dr. Lothar Jahn)

FINNISCHES VOLKS-/MINNELIED (? JH.) {SOP, STR, TEN}

Minun kultani kaunis on

1. Hei, mein Schatz ist wunderschön, ich lieb sie schon
lange, wenn sich auch die Leute drehn, nach der
Hopfenstange.
Refrain: Hey, dulja, iljaja, nach der Hopfenstange
2. Er ist edlem Weine gleich, leuchtend rot im Glase. Zwar
sind Seine Wänglein bleich, dafür glüht die Nase.
Refrain
3. Ach sein Auge himmelblau, läßt mich Wonne fühlen.
Sieht er mich auch nicht genau, dafür kann er schielen.
Refrain
4. Ihrem elfengleichen Gang, huldigt fast ein jeder. Ist ihr
Fuß auch etwas lang, knapp ein halber Meter.
Refrain

PETER WARLOCK (1894-1930) {STR}

Capriol-Suite

Basse Danse, Pavane, Pied en l'air, Matechins

Es war einmal ein katholischer Priester und Kanoniker, der
wollte so etwas profanes, wie ein Tanzbuch für das Volk
schreiben, dafür veränderte er seinen Namen von Jehan
Tabourot in Thoinot Arbeau und veröffentlichte ein
erdachtes Zwiegespräch zwischen ihm und dem Herrn
Capriol über den Tanz. Der Titel des Werkes ist "*Die Lehre
der Tanzbeschreibungen in Form des Dialogs, durch den
jedermann das Tanzen leicht erlernen und ernsthaft üben
kann*"

Peter Warlock entnahm diesem Werk einige Tänze und
veränderte und erweiterte sie zu seiner Suite.

Wir danken

Susanne Sattler und Maresa Liebram von der Gilde
der Drachenreiter e. V. für die freundliche Leihgabe
der edlen Gewandungen.